**PRESSEINFO**

**MMS beherrscht nun fortschrittliche Werkstückhandhabung**  
Universallösung für die Fertigungsautomation

Zur AMB stellt Fastems eine neue Version seiner Manufacturing Management Software (MMS) vor, die zusätzlich zum Palettenhandling in Automationsprozessen der spanabhebenden Fertigung nun neue Funktionen für eine fortschrittliche Werkstückhandhabung integriert.

Die MMS von Fastems ist eine leistungsfähige Lösung zur Planung, Prognose, Steuerung, Visualisierung und Überwachung der automatisierten Fertigung. Die Software plant in Echtzeit die Produktion anhand von Herstellungsaufträgen, die direkt aus einem ERP-System oder PPS eingelesen werden können und prognostiziert deren Fertigstellung auf Basis der aktuellen Auftrags- und Fertigungssituation und sämtlicher hierfür benötigten bzw. zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Stand bislang die MMS ausschließlich für die Paletten-basierte Fertigung und Feinplanung von Standalone- und verketteten Maschinen zur Verfügung, stellt Fastems nun während der AMB und IMTS eine neue Softwareversion vor, die jetzt wegweisende Funktionen für eine hocheffiziente Teilehandhabung bietet. Die MMS kann beispielsweise für Roboterzellen für das Be- und Entladen von Ein- oder Zweispindel-Drehmaschinen oder horizontale sowie vertikale Fräszentren eingesetzt werden. Ergänzend hierzu lassen sich mit der neuen Version der MMS verschiedenste nachgeschaltete Prozesse beim Teilehandling, wie z. B. Waschen, Entgraten, Gravieren etc., planen, steuern und überwachen.

**Bewährte Features auch für Teilehandhabung**

Anwender der MMS können hierbei auf die bereits bekannten und vielfach bewährten Features wie NC-Programmbibliothek, Werkzeugverwaltung, die Planung und Feinplanung der Produktion sowie umfangreiche Reporting-Funktionen zurückgreifen, die nun auch für das Parthandling zur Verfügung stehen. Darüber hinaus enthält die jüngste Version der MMS eine Reihe eigens für die Werkstückhandhabung entwickelte Softwarefähigkeiten, um vor allem die anspruchsvollen Anforderungen an eine automatisierte Fertigung in diesem Bereich zu erfüllen.

**Materialverwaltung in 3 Dimensionen**

Zu den wesentlichen Neuerungen zählt u.a. eine Koordinaten-basierte Materialverwaltung für die Teilehandhabung mit einem Roboter. Die Materialverwaltung der MMS stellt hierzu frei definierbare Materialraster zur Verfügung, um die exakten Koordinaten der Werkstückpositionen auf einer Materialpalette an eine Robotersteuerung zu übertragen. Die neue Materialverwaltung ermöglicht überdies die Definition von dreidimensionalen Materialrastern und erhöht somit nochmals die Flexibilität beim Teilhandling, da die zu handhabenden Werkstücke auch auf mehreren Ebenen verteilt sein können.

**Effiziente Planung anhand vordefinierter Losgrößen**

Eine weitere Besonderheit innerhalb der neuen MMS ist das sogenannte Batch-Scheduling. Anders als beim Palettenhandling, bei der die Reihenfolge der Maschinenpaletten in einem automatisierten System (z. B. FFS) festgelegt wird, plant die MMS beim Parthandling die Teileproduktion auf Basis vordefinierter Losgrößen. Hierzu können im Vorfeld die Losgrößen zur Fertigung spezifischer Teile festgelegt werden, wobei die Software bspw. die Produktion von größeren Stückzahlen eines bestimmten Teiles in mehrere Einzellose aufteilt. Auf diese Weise ist die MMS in der Lage, verschiedenste Lose gemäß Auftragspriorität effizient zu planen und hierbei den gesamten Produktionsablauf inklusive der Umrüstung von Maschinen nachhaltig zu simulieren und graphisch darzustellen.

**Höhere Produktivität durch Setup-Management**

Das Einrichten bzw. Umrüsten von Maschinen für einen neuen Auftrag übernimmt das sogenannte Setup-Management der neuen MMS. Mit Blick auf einen anstehenden Teilewechsel plant die Software hierbei in Abhängigkeit zu den Aufträgen im System (noch zur fertigende Lose) rechtzeitig das Umrüsten einer Maschine und stellt dabei sicher, dass sämtliche Ressourcen (Verfügbarkeit Rohmaterialien, Werkzeuge, NC-Programme etc.) für die Bearbeitung der neuen Werkstücke bereitstehen. Ist bspw. eine Maschine mit entsprechenden Hardware-Komponenten ausgestattet (z. B. automatisch wechselbare Spannbacken), kann das Umrüsten mithilfe eines Roboters vollkommen autonom erfolgen, sodass sich mit einer Stand-Alone-Maschine als Bestandteil einer Roboterzelle eine Vielzahl verschiedenster Teile sehr flexibel und zudem hochautomatisiert fertigen lassen. Gleichzeitig werden unproduktive Nebenzeiten minimiert und eine hohe Auslastung der Fertigungskapazitäten sichergestellt.

**Standardisierung statt zeitaufwendige Programmierung**

In einer gleichsam effizienten wie flexiblen Produktionsplanung spielt die Programmierung der Roboterkinematik eine wichtige Rolle. In der Regel nimmt diese viel Zeit in Anspruch, da für jede einzelne Prozessplanung ein separates Roboterprogramm benötigt wird. Nicht so mit der MMS, denn die Software stellt im Hinblick auf die Roboterkinematik standardisierte Programme für das Werkstückhandling bereit. Durch die einfache Modifikation spezifischer und zugleich flexibler Parametersätze innerhalb des Basisprogramms lässt sich so die Robotersteuerung schnell und problemlos an die jeweiligen Anforderungen der Fertigung anpassen. Der Vorteil: Erhebliche Zeitersparnisse insbesondere bei der Bearbeitung von nahezu identischen Werkstücken (z. B. rotationssymetrische Teile mit verschiedenen Durchmessern) durch einfache Änderung bzw. Anpassung der betreffenden Parameter, etwa für die Greiferpunkte des Roboters.

„Mit der neuen MMS bietet Fastems jetzt gewissermaßen eine allumfassende Software, mit der sich auch bei der automatisierten Werkstückhandhabung ein hoher Produktmix bei gleichzeitig hoher Flexibilität und Produktivität in der Teilebearbeitung realisieren lässt. Als Managementlösung für die gesamte Produktion sorgt die MMS nicht zuletzt aufgrund ihrer leistungsstarken Reporting-Funktionen für mehr Transparenz, vom Shop-Floor bis hin zur Betriebsleitung, um auf Probleme, Engpässe aber auch Überkapazitäten sehr schnell und damit zeitnah zu reagieren. Die jüngste Version der MMS ist somit ein weiterer Beleg für die führende Rolle von Fastems bei der Entwicklung zukunftweisender Softwarelösungen für die spanabhebende Industrie“, erklärt Topi Judén, Product Manager Digital Products von Fastems.

Bildunterschrift (Fastems\_MMS\_Parthandling.jpg):

Die MMS von Fastems beherrscht jetzt auch die Teilehandhabung und stellt hierzu fortschrittliche Funktionen z. B. für die Materialhandhabung (oben) oder Prozessplanung (unten) zur Verfügung.

Über Fastems  <http://www.fastems.com/>

Fastems ist ein führender Hersteller für das automatiserte Materialhandling und Bearbeitungslösungen rund um spanabhebende Werkzeugmaschinen sowie damit verbundene Prozesse.

Das Angebot umfasst Beratungsdienstleistungen im Umfeld des Materialhandlings bis hin zu flexiblen Fertigungssystemen, roboterbasierte Automationslösungen, Software für die Fertigungssteuerung, Portal- und Verkettungssystemen sowie ein umfangreiches Serviceangebot. Die Kapazitätsauslastung der Werkzeugmaschinen können mit diesen Lösungen gesteigert und die Prozesse optimiert werden. Mit Hilfe der intelligenten Software MMS werden die Fertigung und das Werkzeugmanagement effizient geplant, prognostiziert, gesteuert, visualisiert und überwacht. Auf Grund der Offenheit für unterschiedliche Systeme und Schnittstellen werden die Chancen, die neue Technologien, Digitalisierung und Vernetzung eröffnen, konsequent in kundenorientierte Soft- und Hardwarelösungen umgesetzt.

Fastems hat seinen Hauptsitz in Tampere (Finnland). Mit Fertigungsstandorten in Finnland und Deutschland sowie einer globalen Verkaufs- und Serviceorganisation erzielt das Unternehmen einen jährlichen Umsatz von ca. 80 Millionen Euro. Fastems beschäftigt ca. 400 Mitarbeiter.

Pressekontakt:

Rolf Hammerstein

Marketing Director

Tel. +49 2835 9244 181 | Mobile: +49 1520 922 9483

E-mail: rolf.hammerstein@fastems.com

Fastems Systems GmbH

Gewerbering 5

D-47661 Issum